

Die Choryfeen stellen sich vor!

24.01.2010 Treffpunkt Margaretenstift in Rommerscheid, Proberaum

Unser erster Auftritt im familiären Rahmen stand bevor, die Freude war groß und natürlich auch das Lampenfieber, aber das, so schien es mir zumindest, erfaßte mehr unsere Obrigkeit, denn die Sänger selbst.

Vielleicht lag es daran, daß unser Stimmbandtrainer der Conny mit uns seinen Ruf gefährdet sah? Was sich Gott sei Dank nicht erfüllte!

Andrea Klement unsere Vorstandsvorsitzende hatte da schon offenkundigere Gründe, ihre erste Moderation des Programms stand an.

Aber zuvor führte uns Conny noch schnell durch die Generalprobe im Proberaum, bis es dann Zeit war diesen in Richtung Speisesaal, indem wir unser Debüt geben wollten, zu verlassen.

Eigentlich sollten wir uns dort auf der altherwürdigen Treppe plazieren, nachdem unser Klavier per Aufzug in den Saal befördert worden war, aber dann fanden wir uns, aus mir unbekanntem Gründen, unter dieser zusammen.

Unsere Fans und die Bewohner des Stifts hatten bereits Platz genommen und so wurden wir von der stellvertretenden Leiterin des CBT herzlich begrüßt.

Eine kurze Einführung in unsere Entstehungsgeschichte von Andrea Klement, wir konnten loslegen!

Alles ging glatt, mit der musikalischen Einleitung „Füllt mit Schalle feierend die Halle“ von Christoph Willibald Gluck, der von unserem Chorleiter Conny Jung für uns „maßgeschneiderten“ Vereinshymne „Mit Hätz un Stimm sin mer dobei“, dem Highlight „Säbeltanz“ von Aram Chatschaturjan, das uns schon einiges abverlangte, „Danz Schnieflöcke danz“ von Hans Knipp und endlich mit unserem Schunkellied und allseits beliebten „Ein Likörchen für das Frauenhörchen“.

Sichtlich erleichtert, sogar höchst zufrieden, mit strahlendem Gesicht und Verbeugung bedankte sich Conny für den Applaus der Zuhörer und es folgte die Zugabe.

Für unsere Organisatoren gab es dann noch ein MM'chen von der Stiftsleitung und der Sturm auf das Nachmittagsbuffet im Proberaum konnte beginnen.

Es erwartete uns Sekt, Orangensaft, Wasser und liebevoll arangierte süße Knabbereien.

Andrea Klement, sichtlich von hektischen Flecken gezeichnet, war dort schließlich auch entspannter.

Es war ein wunderbares und geselliges Finale, wie das bei uns so üblich ist!

Mit dem beglückenden Gefühl es geschafft zu haben, verloren wir uns nach und nach in Richtung Heimat.

Das wollen wir, spätestens am 30.05.2010, bei unserem 2. Auftritt, diesmal im Gottesdienst des Stifts, wieder und besser erleben!

Nicht wahr?

Seid begrüßt bis zum nächsten MalEure Andrea (the Kid)